

Berlin, 12. März 2010

Grippewelle verantwortlich für steigenden Krankenstand

Berlin. Krankheitsbedingte Fehlzeiten in der deutschen Wirtschaft haben erneut zugenommen, wie das Wissenschaftliche Institut der AOK (WIdO) heute mitteilt. 2009 stieg bei den 9,7 Millionen AOK-versicherten Arbeitnehmern der Krankenstand im Vergleich zum Vorjahr von 4,6 auf 4,8 Prozent. Vor allem Krankheiten des Atmungssystems wie die Grippe sind für die Zunahme der Fehlzeiten im vergangenen Jahr verantwortlich. „Ein Viertel aller AOK-versicherten Beschäftigten wurde 2009 mindestens einmal wegen einer Atemwegserkrankung krankgeschrieben“, so Helmut Schröder vom WIdO.

Nach den Influenzawerten des Robert-Koch-Instituts war die Grippewelle zu Beginn und Ende des Jahres 2009 in Deutschland unterwegs. Der monatliche Verlauf des Krankenstands bei der AOK bestätigt diese Entwicklung: Danach lagen die Höchstwerte der atemwegsbedingten Krankschreibungen im Januar und November 2009. „Der Anstieg des Krankenstandes wäre ohne diese beiden Grippewellen wesentlich moderater ausgefallen“, sagt Helmut Schröder, stellvertretender Geschäftsführer des Wissenschaftlichen Instituts der AOK. Im Schnitt dauerte eine Atemwegserkrankung 6,5 Tage und lag damit im Jahr 2009 um 11,7 % über der Erkrankungsdauer des Vorjahres.

Insgesamt waren 2009 mehr als die Hälfte der 9,7 Millionen AOK-versicherten Arbeitnehmer (54 % aller AOK-Mitglieder) mindestens einmal krankgeschrieben. Im Durchschnitt dauerte eine Arbeitsunfähigkeit 17,3 Tage (2008: 16,9 Tage). Die meisten Ausfalltage entfielen auf Muskel- und Skeletterkrankungen (23,0 %), Atemwegserkrankungen (14,0 %), Verletzungen (12,3 %) und psychische Erkrankungen (8,6 %). Neben dem starken Anstieg der Atemwegserkrankungen sind die steigenden Fehlzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen verantwortlich für die Entwicklung des Krankenstands.

Pressekontakt:

Katrin Macco

Tel.: 030/3 46 46–25 76

Fax: 030/3 46 46–21 44

katrin.macco@wido.bv.aok.de

Pressemitteilung vom 12. März 2010

Erneuter Anstieg des Krankenstands

Tabelle 1: Krankenstandskennzahlen 2009 im Vergleich zum Vorjahr, AOK-Mitglieder

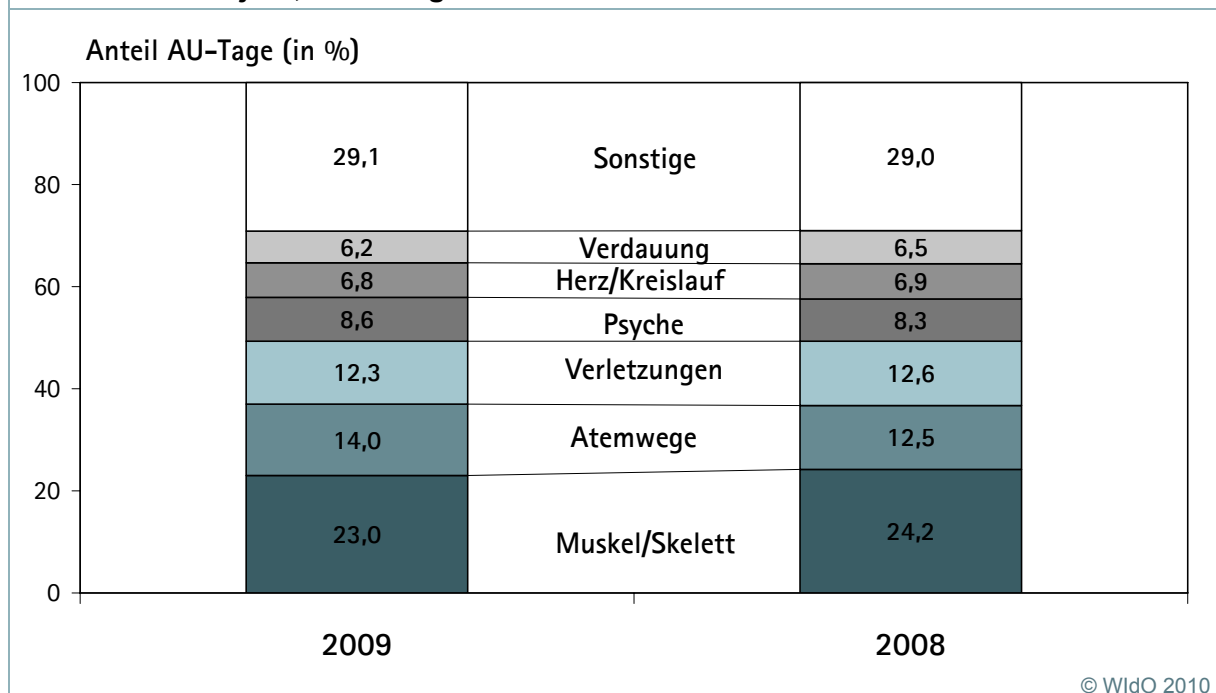
	Krankenstand in %	Arbeitsunfähigkeiten je 100 AOK-Mitglieder				Tage je Fall	AU-Quote* in %
		Fälle	Veränd. z. Vorj. in %	Tage	Veränd. z. Vorj. in %		
West	4,8	152,6	1,3	1.733,4	1,4	11,4	54,2
Ost	4,8	142,9	4,8	1.742,4	6,9	12,2	53,2
Bund	4,8	150,9	1,8	1.734,9	2,3	11,5	54,0

* Anteil der AOK-Mitglieder mit einem oder mehreren Arbeitsunfähigkeitsfällen

© WiDO 2010

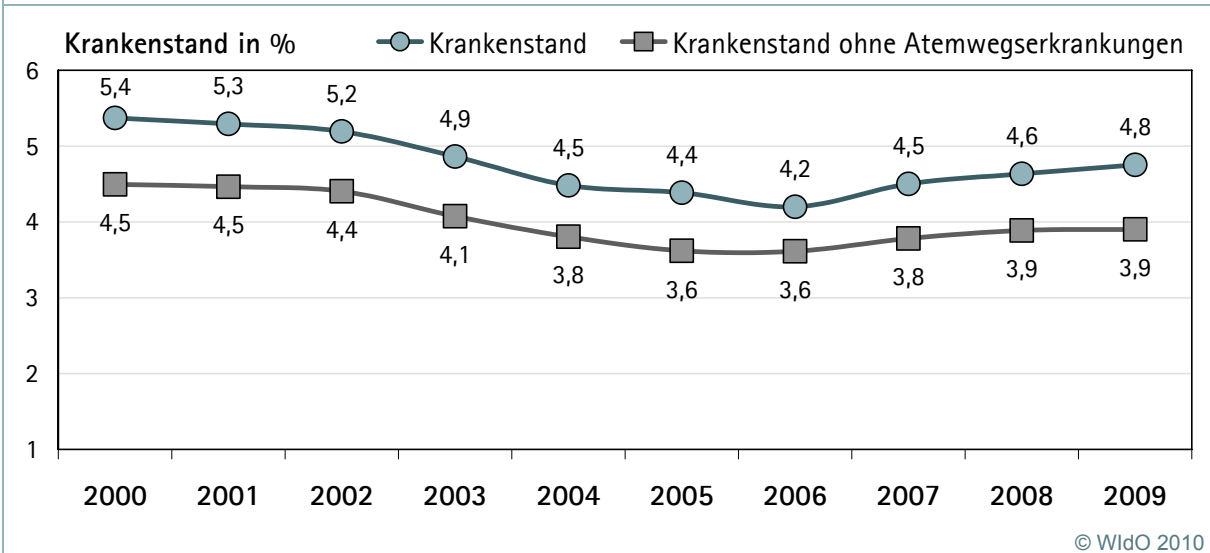
Mehr Erkrankungen der Atemwege und Psyche

Abbildung 1: Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten 2009 im Vergleich zum Vorjahr, AOK-Mitglieder



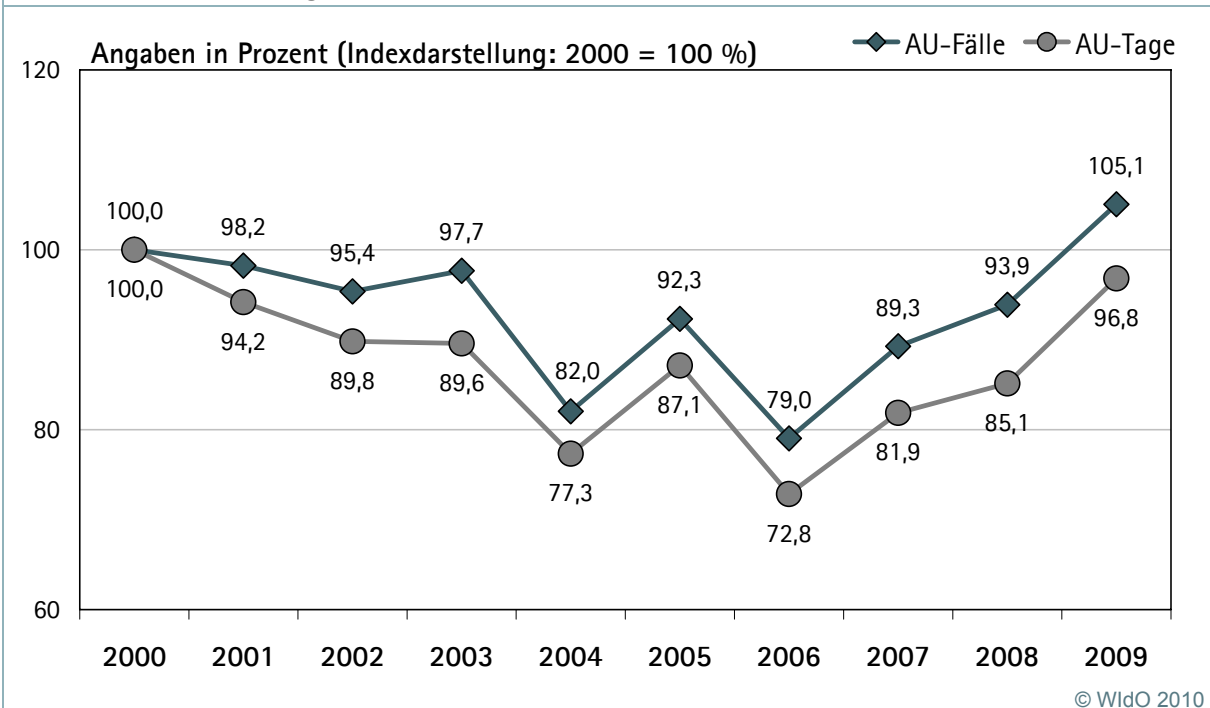
Atemwegserkrankungen lassen Krankenstand steigen

Abbildung 2: Krankenstandsentwicklung von 2000–2009 im Vergleich, AOK-Mitglieder



Deutliche Zunahme der Atemwegserkrankungen 2009

Abbildung 3: Arbeitsunfähigkeit durch Atemwegserkrankungen von 2000–2009, AOK-Mitglieder



Erkältungswellen im Januar und November 2009

Abbildung 4: Krankheiten des Atmungssystems im Jahr 2009 im Vergleich, AU-Fälle je 100 AOK-Mitglieder

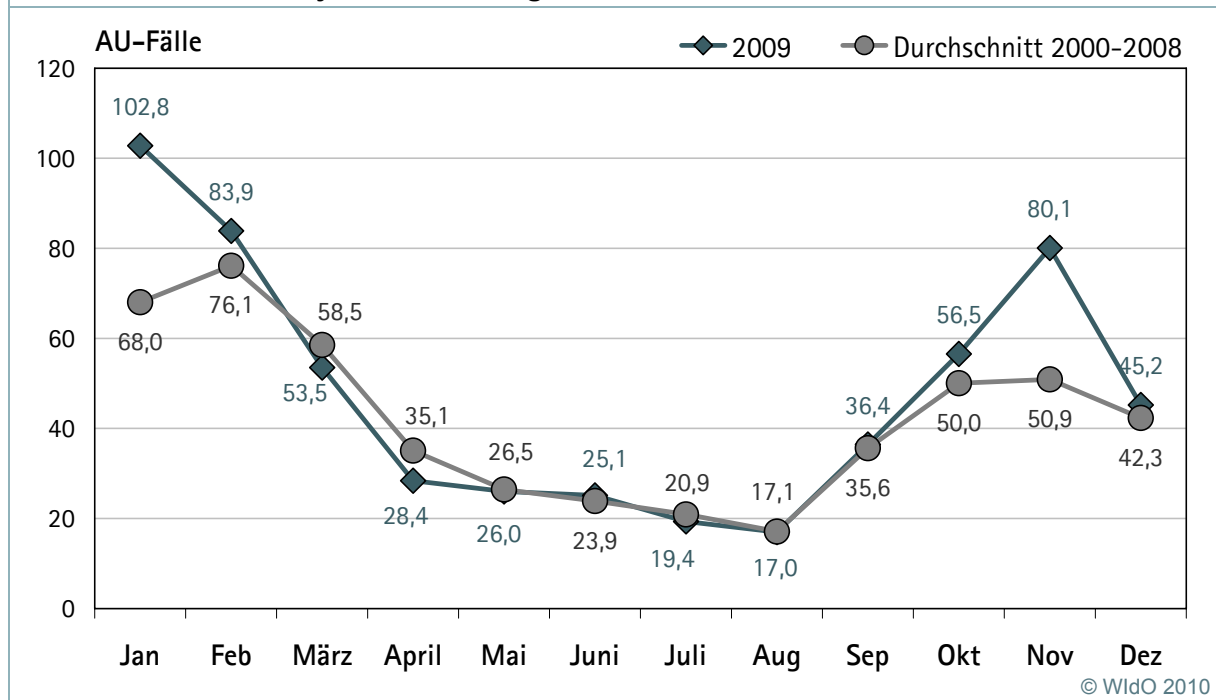


Abbildung 5: Krankheiten des Atmungssystems im Jahr 2009 im Vergleich, AU-Tage je 100 AOK-Mitglieder

